

Mitten im Leben. Nicht nur der gesundheitliche Aspekt nimmt ab Fünfzig mehr Raum ein, sondern auch der mentale. Wie im letzten Blog erwähnt, beschäftigt einen die zweite Hälfte der eigenen Reise schon nur deshalb, da weniger Lebensweg vor als hinter einem liegt. Was hat man erreicht, was möchte man noch, wohin soll es gehen, was gibt es zu verändern, wie lange dauert diese Reise überhaupt? Man wähnt sich zwar in der Hälfte, es könnte aber auch schon morgen zu Ende sein. Wer weiss das schon. Denn, eine Garantie aufs Leben hat niemand. In diesen Tagen wird es eins ums andere Mal untermauert. Habe ich erst grad von zwei beruflichen Weggefährten erfahren, welche beide viel zu früh gehen mussten - zusammengezählt sind dies nun deren vier Menschen im privaten beziehungsweise beruflichen Umfeld innert rund einem Jahr. Alle waren sie in meinem Alter, also zwischen 50- und 60-jährig. Mir ist das ja schon seit nunmehr über drei Jahrzehnten überdeutlich bewusst - aus meinen eigenen Erfahrungen über meine viel zu frühen Verluste - dass das Leben dazu da ist, es zu leben. Mein Herzensmensch und ich sowie später auch zusammen mit unseren Teenager-Kids - wir sind heute bereits richtig gut gefüllt mit vielen gemeinsamen Erlebnissen und Reisen. Und entsprechend unbezahlbaren Erinnerungen. Eben genau deshalb.